

Zwölf Lamas im Garten: „Spucken tun sie nicht“

Kein alltägliches Hobby haben sich ÖBB-Techniker Erwin Stadler (40) und seine Frau Susanne (37) ausgesucht. In Obergrabern, Bezirk Hollabrunn, züchten sie Lamas. Ab kommenden Jahr werden die 150 Kilo schweren Paarhufer auch in der Behinderten-Therapie eingesetzt.

„Natürlich gehe ich mit den Lamas auch spazieren. Die marschieren braver als ein Hund, weil sie fast nicht ziehen“, berichtet Erwin Stadler vom Trekking durch die Weinberge. Sein erstes Lama hat er am 23. Dezember vor vier Jahren gekauft. Mittlerweile sind es zwölf!

Am nötigen Platz mangelt es zum Glück nicht. Stadlers Frau führt einen Bauernhof, die ku-

Tiere werden künftig für Therapien eingesetzt

scheligen Exoten können sich auf einer 4000 Quadratmeter großen Wiese ausbreiten.

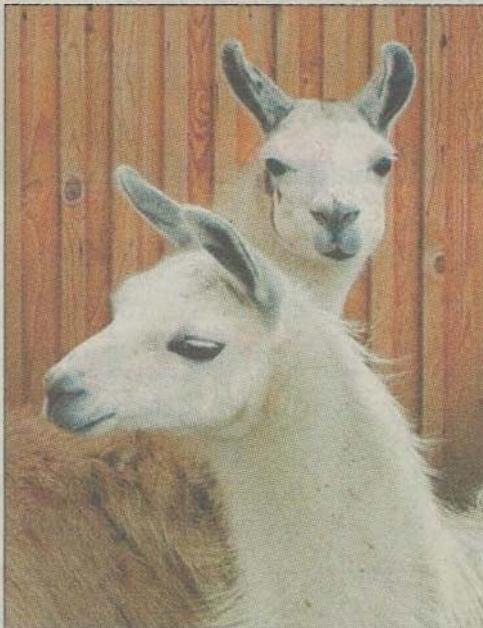
Weil die Zahl der Lamahalter in Österreich immer weiter zunimmt, bietet der Tierfreund auch Spezialkurse über Haltung und Pflege an.

Den vorausseilenden Ruf, dass Lamas spucken, um Menschen auf Distanz zu halten, kann Stadler so nicht gelten lassen: „Auf Menschen spucken sie normal nicht, und von mir kriegen sie jeden Tag ein Bussi.“ *ecz*



Fotos: Heimit Lackinger

Jeden Tag ein Bussi: Erwin Stadler mit Stute „Nikita“ aus dem Safaripark-Nachlass



Süßer Nachwuchs: Jungtiere „Belinda“ und „Merlin“, wohnhaft in Obergrabern